



Schweizerische Zeitschrift für
8820 Wädenswil
044/ 783 63 25
www.acw.admin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 2'926
Erscheinungsweise: 24x jährlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 19
Fläche: 17'004 mm²

Europäisches Konsortium sucht Ersatz für Kupfer



Kupferhaltige Pflanzenschutzmittel werden gegen Pflanzenkrankheiten wie Falschen Mehltau an Weinrebe oder Kraut- und Knollenfäule bei Kartoffeln angewendet. Sie sind auch im Bioanbau erlaubt. Wegen der Kupferanreicherung im Boden möchte man den Einsatz reduzieren. EU-weit wird das Ziel verfolgt, Kupferpräparate in der Landwirtschaft durch Alternativen zu ersetzen. Die EU schrieb deshalb ein internationales Projekt zu diesem Thema aus. Den Zuschlag erhielt das Projekt CO-FREE, das sich aus einem Konsortium von 21 Partnern aus elf europäischen Ländern (darunter auch das FiBL) zusammensetzt und vom Julius Kühn-Institut koordiniert wird. Bis Mitte 2016 wollen Vertreter von renommierten Forschungseinrichtungen und Experten für Feldversuche aus ganz Europa mit kleinen und mittelständischen Unternehmen zusammenarbeiten.

Breit gefächerter Ansatz

Das Konsortium hat sich zum Ziel gesetzt, Strategien für die wichtigsten Kulturen bei der Kupferanwendung im ökologischen Anbau zu entwickeln. Es geht um die Bekämpfung von Apfelschorf, Falschem Mehltau der Rebe, Braunfäule an Tomaten sowie Kraut- und Knollenfäule bei Kartoffel. CO-FREE arbeitet dabei nach dem Baukas-

ten-Prinzip und setzt auf eine Kombination aus alternativen Präparaten, angepassten Prognosemodellen, toleranten Sorten und unterschiedlichen Anbausystemen. Diese reichen von Systemen mit Hochertragsorten bis hin zur sehr extensiven Form der «Agro-Forestry». Ein weiterer Teilaspekt des Projekts ist die Entwicklung neuer Züchtungsziele. Begleitet werden die Projektarbeiten von ökologischen und sozio-ökonomischen Untersuchungen, die für die spätere Praxisumsetzung der Ergebnisse wichtig sind. Hier geht es unter anderem um die Frage, wie die Verbraucherakzeptanz gegenüber neuen Sorten erhöht werden kann. Die jetzt freigeschaltete Homepage www.co-free.eu hält nähere Informationen für Praktiker und Berater bereit.

Kupfer im Pflanzenschutz

Kupferhaltige Pflanzenschutzmittel werden seit etwa 150 Jahren zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten eingesetzt. Sie gehören damit zu den ältesten Präparaten, die noch heute – besonders im ökologischen Anbau – aber auch zum Resistenzmanagement im integrierten Anbau eine Bedeutung haben. Sowohl national als auch international werden Folgen der langjährigen Anwendung, der Verbleib des Metalls im Boden und seine Auswirkungen auf Bodenorganismen kritisch hinterfragt. Einen Einblick in den Stand des Kupferprojekts gibt das vom Julius Kühn-Institut betriebene Themenportal <http://kupfer.jki.bund.de>. JKI ■